

**Geschäftsjahresbericht
für das Jahr
2016**

Netzwerk für soziale Angelegenheiten

Verantwortlich:

**Carsten Braun
Storkower Str. 108
10407 Berlin**

Geschäftsstelle Berlin

und

**René Riethig
04318 Leipzig**

Geschäftsstelle Leipzig

EINLEITUNG:

Nach dem erfolgreichen Jahresabschluss 2015 legen wir unseren fünften Geschäftsjahresbericht für das Jahr 2016 vor.

Unsere Projektarbeit sieht vor, nicht nur Menschen bei verschiedenen im Alltag auftretenden Schwierigkeiten zu helfen, sondern auch effektiv zu unterstützen und zu begleiten. Wir treten bei Bedarf mit den Ämtern und Behörden in Kontakt, um Lösungen zu finden und herbeizuführen.

Wir als verantwortliche Betreiber dieses Projekts halten unser Versprechen und bleiben dabei, die Hilfen sind nicht nur kostenfrei, sondern bleiben auch von einer Mitgliedschaft in diesem Projekt unberührt.

Wir sind mit Bundesministerien in Kontakt getreten, wo wir es für notwendig gehalten haben und beteiligen uns an Vorschlägen zur Verbesserung der Alltagssituationen. Die Staatssekretäre waren sehr kooperativ und haben bereitwillig Auskünfte zu unseren Anfragen erteilt.

Bundesministerien, mit denen wir Kontakt aufgenommen haben, sind:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Bundesministerium für Gesundheit

Bundesministerium der Finanzen

Bundesministerium des Innern

- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz

Unsere Projektarbeit hat dazu geführt, dass wir unsere Kontakte zu Behörden und Gerichten weiter intensiviert haben.

Aufgrund der hohen Nachfragen zu Adressen von Rechtsanwälten, Verbraucherzentralen oder Beschwerdestellen wie das Bundesversicherungsamt und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung haben wir die Registerkarte „Blog / Kommentare / Rechtliches“ Kategorie „Wichtige Adressen“ eingerichtet und werden sie auch bei Bedarf erweitern.

Unsere Projektarbeit zeigt inzwischen, auch bei uns steigen die Zahlen der Anfragen rapide. Seit wir unsere Hilfen im Jahr 2013 auf alle Bundesländer ausgeweitet haben können wir belegen, dass die Projektarbeit immer wichtiger und scheinbar auch notwendiger geworden ist. Die Anfragen haben sich seither mehr als verdoppelt.

Die intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Behörden und Ämtern hat dazu geführt, dass wir inzwischen noch effektiver und schneller als bisher unsere Hilfen zur Verfügung stellen konnten. Für dieses uns entgegengebrachte Vertrauen möchten wir uns auf diesem Wege sehr herzlich bedanken und freuen uns auf noch viele weitere Jahre der Zusammenarbeit.

Nun zu unserer Projektarbeit im Einzelnen für das Geschäftsjahr 2016:

Januar bis März 2016:

Mehr [BAföG](#) für [Studium](#) und [Fortbildung](#)

BAföG-Empfänger dürfen sich über eine Erhöhung von rund 7 Prozent freuen – allerdings erst ab August 2016 zum folgenden Wintersemester. Der Regelbedarf steigt dann auf 649 Euro für nicht mehr bei ihren Eltern wohnende bzw. 451 Euro für bei ihren Eltern wohnende Studenten. Der Maximalbetrag des Bundesausbildungsförderungsgeldes beträgt für sie künftig 735 Euro.

Auch die Freibeträge für das Einkommen von Eltern bzw. Ehepartner, eigenes Einkommen und Vermögen steigen um rund 7 Prozent. Statt monatlich 400 Euro lassen sich so künftig 450 Euro ohne BAföG-Beeinträchtigung hinzuverdienen.

Für eigenes Vermögen gilt künftig ein Freibetrag von 7500 Euro. Ab August 2016 steigt zudem das sogenannte Meister-BAföG. Wer sich zum Meister, Techniker oder Fachwirt fortbildet, erhält rund 9 Prozent mehr Unterhaltsbeitrag. Für Alleinstehende ohne Kind steigt die Förderung damit auf 768 Euro im Monat. Der Einkommensfreibetrag beträgt dann 290 Euro.

Neue Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung

Wer sich krankschreiben lässt, bekommt ab 2016 eine neue Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (AU). Den altbekannten „gelben Zettel“ gibt es dann in vierfacher Ausfertigung. Von der AU-Bescheinigung geht je ein Exemplar an die Krankenkasse, den Arzt, den Arbeitgeber und nun auch an den krankgeschriebenen Arbeitnehmer.

Jeder Beschäftigte soll anhand des überreichten Krankenscheins so besser erkennen können, wann seine Krankschreibung endet, damit er sich rechtzeitig um eine eventuelle Folgebescheinigung kümmert.

Das ist wichtig: Denn Ärzte dürfen eine Erkrankung nicht zurückdatieren. Verbessern soll sich mit der neuen AU-Bescheinigung auch der notwendige Nachweis für den Erhalt von Krankengeld, das die Krankenkasse nach mehr als sechswöchiger Krankschreibung zahlt. Der früher dafür notwendige Auszahlungsschein entfällt.

Weniger Belastung für Midijobber

Midijobber, also Beschäftigte mit einem Verdienst zwischen 450,01 Euro bis 850,00 Euro im Monat, müssen ab 2016 etwas geringere Sozialversicherungsbeiträge entrichten.

Grund: Der für die komplexe Berechnung maßgebliche Faktor F ändert sich aufgrund eines höheren durchschnittlichen Zusatzbeitrags für die Krankenkasse.

Wer seine individuelle Belastung als Midijobber berechnen will, dem hilft ein sogenannter Gleitzonenrechner.

Ab 01.01.2017 gilt der Mindestlohn für alle Betriebe in der Bundesrepublik. Er steigt zugleich von 8,50 € auf 8,84 € pro Stunde. Es wird auch dann noch Ausnahmen geben, unter anderem bei Ausbildung und für Arbeiter ohne Qualifikation. Ausnahmeregelungen für Flüchtlinge wird es aber nicht geben.

Dieses Quartal ist das stärkste seit Beginn unserer Projektarbeit. So haben 1.255 Personen unsere Internetseite besucht, wovon insgesamt 1.226 auch Anfragen gestellt haben. Bisher ist es uns gelungen, die Fragen zügig zu bearbeiten und Hilfestellung zu geben.

April bis Juni 2016:

Die Reform des Mutterschutzgesetzes war lange diskutiert und hat nun am 04. Mai 2016 seinen Abschluss gefunden. Das Bundeskabinett hat die Reform endlich beschlossen und muss nun den Deutschen Bundestag passieren. Geplant ist, dieses Gesetz zum 01. Januar 2017 in Kraft treten zu lassen.

Ab dem 19. Juni 2016 hat nun jeder Bürger ein Recht auf ein Konto. Niemand darf dann von den Banken abgewiesen werden. Dieses Recht gilt auch für Asylsuchende und Menschen, die mit Duldung in der Bundesrepublik leben.

Einrichtungen des Bundes werden barrierefreier. Das gilt für Gebäude und IT-Arbeitsplätze. Auch soll es künftig vermehrt Informationen und Bescheide in sogenannter „leichter Sprache“ geben. Das hat der Bundestag mit der Novelle des Behindertengleichstellungsrechts am 12. Mai beschlossen.

Mit Wirkung vom 04. Mai 2016 hat das Bundeskabinett die Änderung des Betäubungsmittelgesetzes beschlossen. Damit können Schwerkranke und Schmerzpatienten Cannabis auf Rezept bekommen. Wer gesetzlich Krankenversichert ist, erhält künftig Anspruch auf Kostenerstattung durch seine Krankenkasse.

Juli bis September 2016:

Wir sind in Sommerpause gegangen und haben uns im Juli und August ein wenig erholt. Natürlich sind wir auch in unserer Pause für Notfälle erreichbar, so dass es keine Lücke in der Bearbeitung und Weiterführung der Prozesse gibt.

Wir nutzen die Sommermonate auch deshalb, weil zeitgleich Behörden und Ämter im Urlaubsmodus sind und Bearbeitungen in dieser Zeit meist eine längere Dauer in Anspruch nehmen. Dringende Fälle werden in dieser Zeit aber auch dann von uns weiterbearbeitet.

Bis zum 30.06.2016 haben wir inzwischen 2.385 Anfragen erhalten und auch bearbeitet. Dies ist ein Anstieg um 47,95 % im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Wir werden wie gewohnt am 01. September 2016 wieder unsere Arbeit aufnehmen.

Es gibt Neuregelungen, die ab dem 01. August 2016 in Kraft getreten sind. Darunter fällt unter anderem auch, dass zukünftig das Arbeitslosengeld II und das Sozialgeld für jeweils ein Jahr bewilligt werden kann. Dies soll die Bürokratie absenken und das Sozialrecht vereinfachen.

Oktober bis Dezember 2016

Verpackte Lebensmittel werden in der EU ab 16. Dezember durch eine einheitliche Nährwerttabelle gekennzeichnet. Sie gibt Auskunft über den Energiegehalt (kJ/kcal) und die enthaltenen Nährstoffe Fett, gesättigte Fettsäuren, Kohlenhydrate, Zucker, Eiweiß sowie Salz. Die Nährstoffgehalte sind pro 100 Gramm (g) oder 100 Milliliter (ml) anzugeben.

Seit 19. November 2016 gilt die neue Verordnung zum Schutz der Beschäftigten vor Gefährdungen durch elektromagnetische Felder (EMFV). Sie setzt die letzte EU-Arbeitsschutzrichtlinie zum "Schutz der Beschäftigten vor physikalischen Einwirkungen" in nationales Recht um. Der Arbeitgeber muss Gefährdungen durch elektromagnetische Felder am Arbeitsplatz beurteilen und Maßnahmen für Sicherheit und den Gesundheitsschutz festlegen.

Ein Verbot ganzer Stoffgruppen schränkt die Verbreitung sogenannter "Designerdrogen" seit dem 26. November ein. Das "Gesetz zur Bekämpfung der Verbreitung neuer psychoaktiver Stoffe" stellt auch deren Erwerb, Besitz und Handel unter Strafe. Denn "Designerdrogen", auch als "Legal Highs" bekannt, verursachen gesundheitsgefährdende Rauschzustände.

Wer ein Elektroauto erwirbt, erhält seit dem 17. November weitere Steuererleichterungen: Bei erstmaliger Zulassung eines Elektrofahrzeugs ist die Steuerbefreiung von fünf auf zehn Jahre verlängert. Das Aufladen privater Elektro- oder Hybridfahrzeuge im Betrieb des Arbeitgebers ist künftig steuerfrei.

Arbeitgeber können einen Zuschuss für den Aufbau von Ladestationen auf dem Firmengelände erhalten. Die Regelungen gelten auch für zulassungspflichtige Elektrofahrräder, die schneller als 25 Stundenkilometer fahren.

Nun zu den alltäglichen Aufgaben und Hilfsangeboten:

In unserem Alltagsgeschäft stellen wir in der Hauptsache Hilfe zur Selbsthilfe zur Verfügung. Wir suchen gemeinsam mit dem Betroffenen nach Lösungen bei Problemen im alltäglichen Leben jeglicher Art. Wir besprechen die jeweilige Situation und erarbeiten, je nach Vorgabe und Vorstellung des Betroffenen, Möglichkeiten eines Auswegs.

Das abgelaufene Jahr 2016 ist eines der Erfolgreichsten in unserer Geschichte. Wir haben zwar auch weiterhin noch laufende Verfahren, aber fast alle der abgeschlossenen Verfahren sind zum positiven für unsere Hilfesuchenden ausgegangen.

Wir hatten es in diesem Jahr auch mit einigen Insolvenzen zu tun, aber auch hier stellen wir fest, die Zahl der Insolvenzen ist zwar rückläufig, sehen aber auch, dass die durchschnittliche Verschuldung der vor allem ärmeren Bevölkerung wieder ansteigt.

Auch gab es in diesem Jahr 5 neue Existenzgründungen, wo auf unser Angebot der Begleitung und Vorbereitung zu Betriebsgründungen zurückgegriffen wurde. So haben wir die Existenzgründer auf die Wirtschaftlichkeitsprüfungen vorbereitet und geschult, so das wir davon ausgehen, das diese auf ein stabiles Fundament in der Zukunft zurückgreifen können.

Weiter helfen wir auch bei der Beantragung von Existenzgründungskrediten bei der KfW (Kreditbank für Wiederaufbau), wofür natürlich die Bescheinigung zur Betriebswirtschaftlichkeitsprüfung unabdingbar ist. Diese kann aber nur und ausschließlich von fachkundigen Stellen und explizit anerkannten Steuerberatungsstellen ausgestellt werden.

Insgesamt gab es bis zum Jahresende 5.823 Anfragen zu unseren Angeboten auf der Internetseite. Davon wurden 4.779 Anfragen bearbeitet und zum Erfolg geführt. Insgesamt haben wir 1.321 Anfragen mehr erhalten als im vergangenen Jahr. Weiter diente unsere Internetseite für 517 Nutzer zur Informationsabfrage, ohne das Nachfragen erfolgten.

Die Geschäftsstelle in Berlin hat insgesamt 823 Anfragen im persönlichen Gespräch bearbeitet und konnte 765 Anfragen vollständig und erfolgreich abschließen. 24 Anfragen sind noch in der Bearbeitung. 34 Betroffene bearbeiten Ihre Angelegenheiten inzwischen selbständig.

Telefonisch gab es 203 Anfragen, wovon 172 zur vollständigen Zufriedenheit der Betroffenen erledigt werden konnten. 31 Anrufer wollten eigenständig einen Weg finden und kommen auf uns zurück, wenn Nachfragen bestehen.

International findet die Internetseite viel Beachtung. Vor allem Russland, das Vereinigte Königreich Großbritannien, die vereinigten Staaten, Italien, Irak, Österreich, China und Saudi Arabien sind die Länder, die prozentual am häufigsten auf unsere Informationen zugreifen.

Diesen Weg werden wir weitergehen und es wird uns dazu animieren, immer wieder aufs neue an uns und unseren Aufgaben zu arbeiten. Wir wollen auch weiter alles daran setzen, unsere Hilfen schnell, unbürokratisch, transparent und effizient zur Verfügung zu stellen.

Ich möchte mich, wie schon in den vergangenen Jahren, sehr herzlich für die Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle in Leipzig bedanken. Wir werden persönlich alles dafür tun, dass diese Zusammenarbeit auch weiterhin so fortschreitet. Wir wollen dieses Klima des Vertrauens auch bei Erweiterungen und Einrichtungen neuer Geschäftsstellen ausbauen und laden jeden herzlich ein, bei uns mitzuwirken und sich einzubringen.

Wir sind uns der Tragweite unserer Arbeit bewusst und auch, erkennen aber auch deutlich, wieviel Zeit und Kraft sie in Anspruch nimmt. Dem gegenüber steht die Dankbarkeit der Hilfesuchenden. Jeder weitere Erfolg, den wir innerhalb unseres Projekts für unsere Mitmenschen erzielen, motiviert uns und macht uns stärker.

Diese Stärke wiederum ist wichtig für uns, um zu Veränderungen in unserem föderalen System beizutragen und auch gesellschaftlich für ein Umdenken zu sorgen. Dafür werden wir auch in Zukunft kämpfen...

Zum Schluss möchten wir natürlich auch in diesem Bericht unsere Ausgaben für das Jahr 2015 auflisten und Öffentlich machen. Selbstverständlich können uns Fragen zu den einzelnen Posten gestellt werden. Diese richtet bitte an die Netzwerk - Mailadresse: info@carsten-netzwerk.de.

Wir werden Euch zeitnah alle Fragen beantworten.

Ausgaben für das Jahr 2016
Geschäftsstellen in Berlin und Leipzig zusammengefasst
Netzwerk für soziale Angelegenheiten

Anschaffungskosten:

-Keine- 0,00 €

Betriebskosten/Ausstattung:

Bürobedarf (Gesamt in Euro 70,27 €) 70,27 €

Sachspenden Bürobedarf

2x Büroklammern, 1,98 €

4x große Ordner A4, 3,96 €

3x Druckerpapier, (2x10 a 0,70 und 1x 10 a 1,40) 28,00 €

insgesamt ein Wert von 33,94 €)

Aktualisierung der Gesetzestexte 12,38 €

33,94 € 82,65 €

=====

=====

Laufende Betriebskosten:

Telefon/Handy/Internet

Telefon Festnetz (Internet-Flat, Tablet-PC) 149,94 €

Handy 269,70 €

Internetseite jährlich 60,00 €

Bar - Spende lfd. Jahr 20,00 € 20,00 €

20,00 € 486,64 €

=====

=====

Werbungskosten

-Keine- 0,00 €

Spenden Gesamt: 53,94 €

=====

Ausgaben gesamt: 562,29 €

=====

=====

Ausblick für das Geschäftsjahr 2017:

Wir streben weiterhin an, unser Projekt zu einem Verein zu gründen. Dafür suchen wir Menschen, die unser Projekt unterstützen und mitgestalten wollen.

Wir brauchen Menschen, die Verantwortung innerhalb unseres Projekts übernehmen und sich mit viel Engagement für unsere Gesellschaft und die soziale Integrität einsetzen.

Wir sind seit 2015 mit dem Baiz in Berlin verlinkt. Dort findet regelmäßig, jeden Montag von 18:30 bis 19:30 Uhr eine Mieterberatung statt. Es ist eine offene Mieterberatung von Rechtsanwalt Henrik Solf mit Unterstützung der Bezirksgruppe Prenzlauer Berg der Berliner Mietergemeinschaft. Mehr hierzu findet Ihr auf der Startseite unserer Internetseite.

Finanziell dürfen und wollen wir nicht unterstützt werden, weder durch Spenden und Zuwendungen, noch durch Mitgliedsbeiträge, solange wir noch keine Eintragung als Verein und keine Gemeinnützigkeit erreicht haben.

Dennoch haben wir am 05.07.2016 eine anonyme Bar-Spende in Höhe von 20,00 € erhalten. Wir haben uns nach reiflicher Überlegung entschieden, diese für die Kosten unserer Internetseite zu verwenden.

Wir glauben, das dies sinnvoll ist, da wir uns ja eigentlich verpflichtet haben, keine Barspenden anzunehmen. In diesem Fall hat uns der Spender aber völlig überrascht, da wir mit einer anonymen Spende nicht gerechnet haben. An dieser Stelle möchten wir unserem Spender-/in trotzdem unseren ausdrücklichen und herzlichen Dank aussprechen.

Als Sachspende haben wir Büromaterialien erhalten. Der Spender hat uns gebeten, seinen Namen nicht zu veröffentlichen. Diesen Wunsch werden wir natürlich respektieren, dennoch wollen wir uns in diesem Abschlussbericht bei unserem Spender herzlich bedanken.

Wir danken für die freundliche Weiterempfehlung unseres Projekts und hoffen auf eine gute Zeit miteinander. Es wird auch in Zukunft dabei bleiben, unsere Hilfsangebote sind kostenlos und unabhängig von einer Mitgliedschaft.

Wir verzichten auf öffentliche Werbung für unser Projekt. Es ist für uns überaus wichtig, das wir gut, effektiv und im Sinne des Betroffenen agieren. Dies ist allemal eine bessere Werbung für unser Projekt, als jede mit Kosten verbundene öffentliche Werbung es je sein könnte.

Wir sind überzeugt, das die Menschen über uns reden und uns weiterempfehlen werden, weil wir sie mit unserer Tätigkeit, unserer Effizienz und unserem Engagement überzeugt haben. Das ist unser Ziel und wird es auch bleiben.

Eure Meinung ist uns wichtig. Deshalb sind Verbesserungsvorschläge, Lob und Kritik immer gern gesehen. Ihr könnt dafür das Gästebuch, aber auch gerne das Kontaktformular nutzen.

Wir freuen uns über jeden Gästebucheintrag, denn diese sind öffentlich und können von jedem Besucher unserer Internetseite eingesehen werden. Wir wollen gut und effektiv bleiben, ja sogar besser werden wo es möglich und machbar ist. Dabei sind wir auf Eure Hilfe angewiesen. Also schreibt uns Eure Eindrücke und Erfahrungen.

Wir sind auf weitere erfolgreiche Jahre gespannt und werden Euch jeweils zum Jahresende über alle Aktivitäten unsererseits ausführlich informieren. Ein mit Stempel und Unterschrift versehenes Exemplar dieses Geschäftsjahresberichts kann in der Bundesgeschäftsstelle angefordert werden.

Hierbei wäre es hilfreich, wenn die Anforderung schriftlich mit einem frankierten Rückumschlag erfolgt, um auch hier an unsere Kosten- und Ausgabenstruktur anzuknüpfen.

Mit den besten Wünschen für das Jahr 2017
Berlin den 31. Dezember 2016

gez.: Carsten Braun

gez.: Renè Riethig